

Konstruktive Gemeindearbeit für Ursberg

Wie ein roter Faden zog sich die Zielsetzung nach Bürgernähe und konstruktivem Wirken im zukünftigen Ursberger Gemeinderat durch die gut besuchte Informationsveranstaltung der Unabhängigen Wählervereinigung Ursberg in der Kloostergaststätte.

Die UWU tritt am 2. März 2008 bereits zum dritten Mal bei der Ursberger Kommunalwahl an. Im derzeitigen Gemeinderat ist sie mit fünf Sitzen vertreten. Diese möchte man unbedingt halten und strebt sogar noch 1-2 Plätze mehr an.

Zu Beginn der Veranstaltung berichtete Herr Georg Schmid stolz, dass sich bei der UWU ein hervorragendes 16 köpfiges Kandidatenteam zusammengefunden habe.

Sowohl die Altersstruktur wie auch die verschiedenen Berufstätigkeiten der Kandidaten bilden optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit im neuen Ursberger Gemeinderat.

Herr Konrad Bestle gab zunächst einen allgemeinen Überblick der vielfältigen Ziele der UWU.

Er versicherte den Anwesenden, dass die Kandidaten die Sorgen und Anliegen der Ursberger Bürger kennen und ernst nehmen würden. Außerdem hob Bestle hervor, dass die UWU parteipolitisch unabhängig sei. Zwar habe sie dadurch nur eingeschränkte finanzielle Mittel – müsse deswegen den Wahlkampf selber finanzieren – dafür bleibe der UWU aber viel Kraft und Zeit um sich für die tatsächlichen Belange einer Gemeinde einzusetzen. So könne die UWU selbständiger und näher am Bürger agieren.

Dass die UWU mit dem 30 jährigen Michael Miller einen eigenen Bürgermeisterkandidaten stellt, der noch dazu gebürtiger Ursberger ist, beweist zusätzlich, dass diese Wählervereinigung in Ursberg „immer am Ball“ ist.

So trat dann auch für die Versammelten kein Fremder ans Rednerpult, als Herr Michael Miller sich vorstellte, seinen beruflichen Wertegang und seine ehrenamtlichen Tätigkeiten erklärte. Miller hob hervor, dass er - als Ursberger – mit den besonderen Strukturen der Gemeinde bestens vertraut sei. Vor allem möchte er seine beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen in die Gemeinde einbringen. Er sehe sich, bedingt durch seinen Beruf als Projektleiter in einem Ingenieurbüro, als „Praktiker“, der das schon bestehende Rathausteam sinnvoll ergänzen würde.

Mit seinem Motto : „Aus der Gemeinde – für die Gemeinde“ bat Miller die anwesenden Bürger ihm durch ihre Stimme ihr Vertrauen auszusprechen.

Nachdem den Versammelten Zeit für Diskussionen und Fragen gewährt wurde, stellten sich die Gemeinderatskandidaten der UWU einzeln vor. Die Vorstellungen, wie man in Ursberg die Gemeindearbeit gestalten könne, waren recht einheitlich. So stellten die meisten mehr Bürgernähe in den Vordergrund, aber auch altes Ortsteildenken müsse endlich verschwinden. Auch erhoffen sich manche frische Impulse unter einem neuen und jüngeren Bürgermeister.

Herr Schmid beendete den offiziellen Teil des Abends, indem er die anwesenden Bürger einlud, noch Fragen an Herrn Michael Miller und die Gemeinderatskandidaten zu stellen. Dieses Angebot wurde von den Zuhörern gerne angenommen, so dass sich bald lebhaftere Diskussionen zu Ursbergs aktuellen Themen, wie neues Feuerwehrhaus und Hochwasserschutz entwickelten.

(mime)